20 Jahre Komm-und-sieh-Kurs

Seit 20 Jahren wird am St. Benno-Gymnasium in Dresden der Komm-und-sieh-Kurs den Schüler/-innen der Jahrgangsstufe 11 angeboten. Das Projekt umfasst jeweils ein Eröffnungswochenende, mehrwöchige Exerzitien im Alltag mit wöchentlichen Gruppentreffen und einer abschließenden 10-tägigen Fahrt zu Exerzitien nach Assisi.

Darüber hinaus finden monatlich Gottesdienste in der Schulkapelle statt, die die Erfahrungen aus Assisi vertiefen und im Alltag verankern. Die bewegenden Erfahrungen, die die Jugendlichen dabei machen, prägen nachhaltig ihr persönliches Leben.

Die Veranstaltungen finden in Zusammenarbeit mit dem St. Benno-Gymnasium, dem Katholischen Schulwerk St. Benno e. V. und der Jugendseelsorge des Bistums Dresden-Meißen statt.

Unterstützt werden die Veranstaltungen durch das Bonifatiuswerk und die Euroregion Elbe/Labe.

Katholisches Schulwerk St. Benno e.V.

Hilfswerk für den Glauben bonifatius werk

EUROREGION ELBE LABE

www.MimmeMedia.de

www.ka-dd.de/spuren-suche-gott

Spuren. Suche. Gott.

Die Herbstreihe des Elternkollegs

aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums

des Komm-und-sieh-Kurses

Katholische Akademie
Bistum Dresden-Meißen

St. Benno-Gymnasium

Veranstaltungsort
St. Benno Gymnasium
Pillnitzer Straße 39
01069 Dresden

10. September 2019 | Dienstag | 19:30 Uhr

Gott los werden

Warum der Glaube den Unglauben braucht

Prof. Dr. Tomáš Halík, Prag

Der Unglaube bietet dem Glauben eine Reinigung: Skepsis, Vorsicht, Zurückhaltung und Scheu des Bekenntnisses können die Gewissheiten des Glaubenden demaskieren. Daraus ergeben sich Spannungen zwischen Gott und Götzen, zwischen Glauben und Unglauben, zwischen Haltlosigkeit und Triumphalismus. Auch die bequem postsozialistische Zufriedenheit mit dem Hier und Jetzt muss sich angesichts der Erfahrungen der letzten Jahre dem Verdacht der Gefühlslosigkeit, der selbstgerechten Apathie und zynischen Verachtung des armen Menschen stellen.
Was bleibt also als positive Konsequenz für das individuelle und gesellschaftliche Bewusstsein, wenn Gottesthrone geräumt und ihre Verwalter gestürzt sind? Zu einfach machen es sich jene, die Gott einfach loswerden wollen, ebenso wie die anderen, die ihn unangefochten retten wollen. Zu groß ist die Gefahr einer lebensgefährlichen Illusion. Was geschieht also, wenn der Einzelne so viele rückhaltlose Gott-los-Erfahrungen macht, dass nur noch die scheue Gläubigkeit gelingt?

Prof. Dr. Tomáš Halík ist Professor für Soziologie und Pfarrer der Akademischen Gemeinde Prag.

30. September 2019 | Montag | 19:30 Uhr

Kann denn Liebe Sünde sein?

Von Personwerdung, Liebe und Sexualität ohne Verbotsmoral

Wunibald Müller, Münsterschwarzach

Sexualität, ein Geschenk von oben? Die Kirche hat Liebe und Leidenschaft lange Zeit eher dem lüsternen Satan als der Schöpferkraft Gottes zugeschrieben. Homosexualität, Masturbation und Sex vor der Ehe sind nur drei Begriffe, die schamhaft in Kerker gesperrt und zu lange in christlichen Kreisen gemieden wurden. Inzwischen wird die Kirche von ihrer eigenen Geschichte eingeholt und muss sich neben glaubhaften Antworten beim Umgang mit Macht auch zur Sexualität neu positionieren. Um als Institution mit ihr ins Gespräch zu kommen, muss sie dabei zuerst, so der Berliner Erzbischof Dr. Heiner Koch, „die Unterschiedlichkeit von Vorstellungen über Sexualität in unserer Gesellschaft zur Kenntnis nehmen". Die psychologische und spirituelle Sicht auf die menschliche Sexualität in allen ihren Ausprägungen kann dabei zur Gottessuche werden, bei der ER begegnet, wie man ihn bisher vielleicht nicht gekannt hat.

Wunibald Müller ist ein deutscher Autor, römisch-katholischer Theologe und psychologischer Psychotherapeut. Er war bis Ende April 2016 Leiter des Recollectio-Hauses der Abtei Münsterschwarzach.

07. Oktober 2019 | Montag | 19:30 Uhr

„Viel Volk gehört mir in dieser Stadt"

Auf der Suche nach Gottes „anderen" Menschen

Prof. em. Dr. Eberhard Tiefensee, Leipzig

Das Titel-Zitat ist Teil der zweiten Christusvision des Paulus (Apg 18,10) – nach der berühmten ersten vor Damaskus diesmal in Korinth. Die Überraschung: Gott ist schon da, dann kommt der große Völkermissionar? Das scheint die Verhältnisse auf den Kopf zu stellen. Was hieße das für ein Christsein unter Gottes „anderen" Menschen, die „religionsfrei", also auch ohne Gott und ohne irgendeinen anderen metaphysischen Über- bzw. Unterbau gut und anständig leben?
Wir könnten zumindest versuchen, sie kennenzulernen, denn wie jede bessere Pädagogik weiß: „To teach John Latin, it is not enough to know Latin; you have also to know John." („Um John Latein zu lehren, ist es nicht genug, Latein zu können, man muss auch John kennen.")

Prof. em. Dr. Eberhard Tiefensee ist römisch-katholischer Priester und war bis 2018 Inhaber des Lehrstuhls für Philosophie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt.